

Wittelsbacher Land



- Kinder**
Rezepte für
Gesundes Essen • S. 2
- Genuss**
Spargelzeit im
Wittelsbacher Land • S. 2
- Theater**
In Schiltberg
reitet Robin Hood • S. 3
- Festivalzeit**
Schlager in Friedberg,
Reggae in Wulfertshausen • S. 4
- Partnerschaft**
Mering bandelt mit
Karmiel in Israel an • S. 4
- Nachhaltigkeit**
Forum Zukunft
in Blumenthal • S. 4



Cora und Benjamin Eckhard aus Friedberg haben mit Mama Claudia und Papa Florian den neuen Walderlebnispfad in Aichach schon ausprobiert. Besonders beeindruckt waren sie von dem 1,50 Meter hohen Schmetterling, dessen Flügel sich bewegen lassen.

Mit viel Spaß der Natur auf der Spur

Walderlebnispfad und Bienenlehrpfad am Aichacher Grubet eröffnen im Frühjahr

Wie funktioniert die Natur? Das erklären zwei neue Rundtouren in Aichach. Der Walderlebnispfad, der 2015 von einem Tornado verwüstet wurde, ist jetzt wieder aufgebaut und ab Mitte April begehbar; gleich

nebenan zeigen die Aichacher Imker am Lehrbienenstand, wie die Honigbienen leben und welche wichtige Funktion sie für den Naturkreislauf haben.

Der Walderlebnispfad mit seinen 27 Stationen führt mitten durchs Grubet. Dieser Landstrich heißt so, weil im frühen Mittelalter die Menschen dort nach Erz suchten und dafür Gruben aushoben. 3500 solcher Pingen sind noch heute sichtbar. Ein Pavillon informiert über den ursprünglichen Bergbau und zeigt, wie aus dem Erz Eisen geschmolzen wurde. Andere Stationen erklären die heimische Tier- und Pflanzenwelt: Wie erkenne ich eine Fichte, was macht der Specht, warum ist es wichtig, den Wald zu erhalten? Man darf Quiz-Fragen beantworten oder sich körperlich austoben. Etwa am Dendrophon, einem riesigen Musikinstrument aus Holzstämmen, die man mit einem Hammer zum Klingen bringt. Oder an der Station „Tornado“. Dort gilt es, mit einer Kurbel

eine schwere Walze in Schwung zu versetzen und dabei zu spüren, welche Kräfte ein Sturm zu entwickeln vermag.

Zum Erlebnispfad gehören auch ein Naturklassenzimmer, eine Wildblumenwiese und das Rotwildgehege mit zutraulichen

Hirschen und Hirschkühen. Der Walderlebnispfad ist jederzeit geöffnet, das Grubethaus nur am Wochenende bewirbt. www.grubetfreunde.de

Unmittelbar neben dem Walderlebnispfad liegt der Lehrbienenstand, wo an zwölf Bienenvölkern der Imker-Nachwuchs ausgebildet wird. Eines dieser Völker lebt hinter einer Glasscheibe. Spaziergänger können den Tieren so bei ihrer Arbeit zusehen. Sie erleben, wie die wusligen Insekten Waben bauen und dort Blütennektar einlagern. Zum Imkerhaus gehört ein Lehrpfad. Schautafeln geben Tipps, wie man zuhause einen bienen- und tierfreundlichen Garten anlegen kann. www.imkerverein-aichach.de

Fit und sportlich bleiben bis ins Alter

Frühling ist's. Zeit, sich den Winterspeck abzutrainieren. Wie wär's mit einer Runde auf dem Trimm-Dich-Pfad? Im südlichen Friedberger Stadtteil Bachern gibt es einen solchen. 2,3 Kilometer lang, mit 24 Stationen. Die klassischen Übungen wie Klimmzüge und Armkreisen sind gefragt, es gibt aber auch eine Slackline und eine Hürdenlaufstrecke. Sportlich weniger Ambitionierte schätzen den Trimm-Dich-Pfad, weil man dort auf gepflegten Wegen durch die hügelige Landschaft spazieren kann.

Für Menschen aller Altersstufen wurden im Friedberger Stadtgarten und im Aindlinger Generationenpark Bewegungsparcours eingerichtet. Dort bleibt man fit am Beinheber, auf der Schwebenden Plattform oder auf der Slackline. Ein Oberkörper-Ergometer hält auch Rollstuhlfahrer rege. Beide Parks sind so angelegt, dass auch die Enkel, die Oma und Opa begleiten, ihren Spaß haben.

Entdeckungen im Wittelsbacher Land: Tipps für Familien

Neue Faltkarte stellt Sehenswürdigkeiten, besondere Veranstaltungen und Freizeitparks vor

Ausflugsziele für Familien und Sportbegeisterte, historische und kulturelle Sehenswürdigkeiten, gastronomische Exkursionen – über all das informiert die neue Faltkarte „Entdeckungen im Wittelsbacher Land“. Auf 22 Seiten werden die Besonderheiten des Landkreises Aichach-Friedberg vorgestellt. Der Folder, zu dem auch eine Landkreiskarte mit den wichtigsten

Verkehrsanbindungen gehört, ist ab Mitte April kostenlos erhältlich im Landratsamt in Aichach. Auf Bestellung wird er auch zugeschickt (Tel. 08251/92-259, Mail: info@wittelsbacherland.de oder per Online-Formular auf www.wittelsbacherland.de/publikationen).

Die Faltkarte im handlichen Format stellt das Wittelsbacher Land

als Genussregion mit vielen Biergärten und fein aufkochenden Restaurants vor. Sie beschreibt die schönsten Feste – vom Leonhardt bis zu den historischen Festen in Aichach, Friedberg und Pöttmes. Natürlich fehlen nicht das Sisi-Schloss in Unterwittelsbach, das Wittelsbacher Schloss in Friedberg und diverse Museen als touristische Ziele. Die Wallfahrts-

kirchen mit ihren meditativen Wanderwegen werden ebenso beschrieben wie die Freizeiteinrichtungen bei Scherneck in Rehling, in Dasing und im Kühbacher Ortsteil Radersdorf.

Naturliebhaber erfahren Wissenswertes über den Obstlehrpfad in Hohenried bei Petersdorf, das Taglilienfeld in St. Stefan oder

Kurz und bündig

- 17. und 18. März 2018**
39 Künstler der Gruppe „Die Kunstschaffenden“ zeigen im Sisi-Schloss in **Unterwittelsbach** Malerei, Schmuck, Korbflechterarbeiten und anderes (geöffnet von 11 bis 18 Uhr).
- 15. April 2018**
Oldtimerschau in der gesamten Innenstadt von **Aichach** (8 - 18 Uhr).
- 14. und 15. April 2018**
Ausstellung des Kunstkreis Lechkiesel von 14 bis 17 Uhr im Sisi-Schloss **Unterwittelsbach** (auch am 21. und 22. April).
- 20. April 2018**
Kabarettist Bruno Jonas mit seinem Programm „Nur mal angenommen“ um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum **Aichach**.
- 28. April bis 1. Mai 2018**
Lebensraum Garten, Markt mit 150 Ausstellern und buntem Rahmenprogramm auf Gut Mergenthan in **Kissing**, ab 10 Uhr.
- 1. Mai 2018**
Oldtimertreffen der Scherneck Oldtimerfreunde ab 9.30 Uhr auf Schloss Scherneck in **Rehling**.
- 5. Mai 2018**
Eröffnung der Ausstellung „Sisi – Lust und Leid einer Kaiserin“ um 10 Uhr (geöffnet bis 28. Oktober, Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 10 bis 18 Uhr). Sisi-Schloss **Unterwittelsbach**.
- 10. bis 13. Mai 2018**
Braueriefest in **Kühbach**.
- 17. bis 20. Mai 2018**
Braueriefest in **Baar**.
- 18. bis 21. Mai 2018**
Pfälzer Weinfest ab 18 Uhr auf dem Schlossplatz in **Aichach**.
- 18. bis 20. Mai 2018**
Elfenfestival in **Blumenthal**. 50 Feen und Elfen, Kunsthandwerk, Naturprodukte, Bekleidung und Schmuck, buntes Musik- und Showprogramm.
- 18. bis 21. Mai 2018**
Historische Tage auf Schloss Scherneck in **Rehling**.
- 27. Mai 2018**
Altbayrisches Mariensingen in der Wallfahrtskirche Maria Kapel in **Schmiechen**, ab 16 Uhr, organisiert von Katharina Pemsl.
- 30. Mai bis 3. Juni 2018**
Volksfest in **Pöttmes**.
- 14. bis 17. Juni 2018**
Volksfest in **Mering**.
- 16. und 17. Juni 2018**
Sonnwend-Töpfermarkt mit 80 Ausstellern im Stadtgarten in **Friedberg**.
- 21. Juni 2018**
Fête de la musique ab 18 Uhr in der **Friedberger Altstadt**. Auf Terrassen, Plätzen und in Innenhöfen spielen rund 20 Bands und Künstler.
- 7. und 8. Juli 2018**
Marktfest in **Inchenhofen** und **Pöttmes**.
- 13. bis 22. Juli 2018**
Volksfest in **Aichach**.

Weitere Veranstaltungen finden Sie in unserem Online-Veranstaltungskalender www.wittelsbacherland.de - auch zum selbst Eintragen



2000 Kinder lernen Gutes zu genießen

Projekt „Nah gut“ mit Rekordbeteiligung. Jetzt gesunde Rezepte zum Selbermachen online

Mehr als 2000 Kinder machen mit bei „Na(h) gut!“ Bei diesem Projekt lernen sie, warum es gesünder ist, frische Lebensmittel zu essen statt Fastfood und Schokolade. Die Kindergärten- und Schulkinder erhalten Geschmacksschulungen, besuchen Bauernhöfe und heimische Lebensmittelerzeuger und dürfen mit Spezialitätenwirten aus dem Wittelsbacher Land kochen. So erfahren sie, wo das Essen herkommt.

„Na(h) gut!“ gibt es seit sechs Jahren. So viel Zulauf wie heuer hatte es aber noch nie. 37 Grundschulklassen und elf Kindergartengruppen aus 18 Gemeinden im Landkreis Aichach-Friedberg haben sich für den neuen Zyklus 2017/2018 angemeldet. Sehr zur Freude von Barbara Straub. Die Ernährungsfachkraft betreut die Kleinen von Anfang bis Ende und sagt: „Natürlich können und wollen wir den Kindern nicht die Freude an Hamburger und Nutella-Brot nehmen. Aber wir möchten den Kindern Alternativen anbieten. Wir merken, dass sie auch mit Begeisterung Joghurt essen, den sie mit frischen Früchten verfeinert haben, oder Rohkost, die sie selber schnibbeln haben dürfen.“



Sahne ins saubere Marmeladenglas, Deckel drauf und dann fest schütteln: So macht man Butter per Hand. Die Inchenhofener Zweitklässler, die bei „Na(h) gut“ mitmachen, hatten sichtlich Spaß beim Buttern. Sie schmierten sich frische Brote und genossen auch die Buttermilch, die bei einer solchen Schüttelaktion entsteht.

Auf www.wittelsbacherland.de wird „Na(h) gut!“ ausführlich vorgestellt. Dort gibt es seit Neuestem auch einige Rezepte für kleine Köche. Zum Beispiel für leckere Nusscreme. Die wird aus heimischer Milch und Nussmus zubereitet und nicht – so wie die schokoladigen Brotaufstriche aus dem Supermarkt – mit Palmöl, für

das in Indonesien die Bäume gerodet werden. Oder wie wäre es mit Schlemmerbrötchen mit Vollkornweizenmehl? Wie die gemacht werden, erklärt Wittl, das Maskottchen von „Na(h) gut!“. Der kleine Wicht begleitet die Kinder bei all ihren Ess- und Kocherlebnissen. Für die kleinen „Geschmacksexperten“ gibt es ihn sogar als Ansteckbutton. Auf der Internetseite kann man sich jetzt auch eine Malvorlage von

Wittl ausdrucken und nach Lust und Laune bunt anmalen. „Na(h) gut! Nah kaufen, gut essen“ ist ein bis 2014 durch LEADER-Zuschüsse gefördertes Projekt, das der Wittelsbacher Land Verein initiiert hat. Inzwischen finanzieren die Gemeinden im Landkreis Aichach-Friedberg die Aktionen. Die Kosten für das Projektmanagement und die

Öffentlichkeitsarbeit trägt der Wittelsbacher Land Verein. Landwirte und Spezialitätenwirte sind dabei wichtige und langjährige Partner des Projekts. Fachlich begleitet wird es durch das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, das Schulamt und das Jugendamt des Landkreises. In diesem Schuljahr arbeiten insgesamt 103 Schulklassen und Kindergartengruppen mit.

NEUIGKEITEN AUS DEM WITTELSBACHER LAND VEREIN

Die schönsten Seiten der Region

Wer das Wittelsbacher Land daheim am Computer kennenlernen möchte, kann sich auf www.youtube.com mehrere kurze Filme ansehen (suchen nach: Wittelsbacher Land). Sie zeigen den Landkreis Aichach-Friedberg als Wohnort, als touristisches Ziel und als Landstrich mit Tradition und Freizeitwert. Fünf Themenfilme beschäftigen sich mit Kultur, Sportmöglichkeiten, der einzigartigen Flora und Fauna, den Sehenswürdigkeiten und der abwechslungsreichen Gastronomie.

Unternehmen vorgestellt

Mehr als 100 Firmen werden derzeit auf dem Marktplatz vorgestellt, den der Wittelsbacher Land e. V. auf seinem Internetportal eingerichtet hat. Allesamt sind es Unternehmen, die sich mit der Region identifizieren, darunter sieben Brauereien, 31 Hofläden, diverse Metzger, Schneider, Schreiner und Bäcker. Sie präsentieren sich mit Adresse und Kurzportrait. Der Grundeintrag ist kostenlos. Ein Premiueintrag kann dazu gebucht werden. Firmen, die aufgenommen werden möchten, finden ein Anmeldeformular auf www.wittelsbacherland.de/regionale_produkte.



Samstagmarkt in Friedberg

Der Wochenmarkt jeden Freitag am Friedberger Rathaus ist 40 Jahre alt. Jetzt soll ein zweiter Markt am Samstag eingerichtet werden, der regional produzierte Lebensmittel anbietet und zum Verweilen einlädt. Dazu Bürgermeister Roland Eichmann.

An welche Kundschaft wendet sich der Samstagmarkt?

Der Samstagmarkt ist für die Menschen gedacht, die berufstätig sind und nicht die Möglichkeit haben, sich am Freitag mit frischen und regionalen Lebensmitteln zu versorgen. Und weil diese Menschen am Wochenende gerne die Erholung mit dem Einkauf verbinden, soll der Markt

auch zum Hinsetzen einladen, zum Verweilen und Ratschen.

Warum sollen nur regionale Anbieter, also Direktvermarkter, zugelassen werden?

Das war dem Stadtrat wichtig als Zeichen, dass die hiesigen Produzenten gestärkt werden sollen und dass es einfach ein Stück Lebensqualität ist, wenn man seine Nahrungsmittel quasi vor der Tür, in der heimatischen Kulturlandschaft wachsen sieht.

Welches Sortiment wäre wünschenswert?

Wichtig sind uns Stände mit Obst und Gemüse und regionalen Lebensmitteln. Aber auch gastro-

nomische Angebote sind gerne gesehen. Zusätzlich auch Produkte aus der Region. Aber letztlich wird es die konkrete Mischung sein, die den Markt ausmacht. Darum laden wir alle möglichen Fieranten ein, sich das Konzept zeigen zu lassen und vielleicht sich dort zu finden.

Ein erster Probelauf für den Samstagmarkt wurde 2017 wieder eingestellt. Was wird bei der Neuauflage verbessert?



IM GESPRÄCH

Roland Eichmann, Erster Bürgermeister der Stadt Friedberg

Wir gehen in die Pfarrstraße, die noch stärker im Zentrum der Altstadt liegt und direkt an die Ludwigstraße mit ihren vielen Geschäften grenzt. Der Marienplatz, so die Erfahrung, ist zu groß und scheint für diese Marktidee auch nicht der ideale Standort zu sein. Zusätzlich wollen wir immer wieder einzelne Programmpunkte anbieten, von der Blasmusik bis zur Kleinkunst.

Wo können sich Interessenten anmelden?

Bei unserem Marktmeister unter der Telefonnummer 0821/600 243 0 oder per Email mit der Adresse hans-juergen.trinkl@friedberg.de.

Bis Johanni nicht vergessen: Spargel essen

Ab April sprießt das feine Edelgemüse wieder auf den Äckern. Spargelstechkurse in Ainertshofen

Das Wittelsbacher Land ist Spargelland. Im Nordosten, rund um Kühbach, Inchenhofen und Pöttmes, wird Schrobenhausener Spargel angebaut. Er wird wegen seines vollmundigen, nussigen Geschmacks geschätzt. Das feine Gemüse kultivieren aber auch Landwirte rund

um Friedberg, Dasing und Affing. Dort sind die Böden weniger sandig. Die Bauern verwenden daher andere Spargelsorten, die sich auch geschmacklich unterscheiden. Mehr als 100 Sorten sind bekannt und lassen sich je nach Bodenbeschaffenheit und Klima einsetzen.

Die Spargelvielfalt kennenlernen kann man bei den Direktvermarktern im Wittelsbacher Land. Sie verkaufen stechfrischen Spargel von Mitte April bis zum 24. Juni, dem Johannitag, auf ihren Höfen und auf Märkten. Nur zu dieser Zeit gibt es frischen Spargel in unserer Region, das weiß auch ein alter Bauernspruch: „Bis Johanni nicht vergessen: Sieben Wochen Spargel essen“.

Einer dieser Direktvermarkter ist Paul Gamperl aus Ainertshofen. Er hat sich vor vielen Jahren auf das edle Gemüse spezialisiert. Auf den Feldern rund um den Kirchturm wächst der Asparagus trefflich. 35 Mitarbeiter sind während der Saison auf den Äckern unterwegs und holen die weißen Stangerl aus der Erde. „Eine schwere Arbeit, die oft unterschätzt wird“, sagt Paul Gamperl. Wer mag, kann sie auf dem Waglerhof selbst ausprobieren: Regelmäßig bietet Gamperl Spargelstechkurse für Einzelpersonen, Familien, Vereine oder ganze Busgruppen an. „Manch einer ist dann schon überrascht, dass er für zwei Pfund Spargel eine halbe Stunde buckeln muss“, lacht der Landwirt.

„Aber man lernt auch, die Ernte wertzuschätzen. Man kann dann

MITGLIEDSPORTRAIT



Paul Gamperl
Ainertshofen

besser nachvollziehen, warum guter Spargel seinen Preis hat.“

Den Spargel, den die Besucher selbst aus dem Bifang holen, dür-

fen sie natürlich mit nachhause nehmen. Tipps zur Zubereitung erhalten sie dann beim Spargel-Testessen. Oder man besucht den Aichacher Spargelmarkt am 29. April. Da darf man verschiedene Spargel-Spezialitäten ausprobieren.

Während der Saison steht der Spargel auf der Speisekarte eines jeden guten Gasthauses im Wittelsbacher Land. Serviert wird er als Suppe, klassisch mit Kartoffeln, Schinken und Buttersoße, als Be-

standteil eines raffinierten Menüs oder auch in der Version „Spargel satt“ – also Spargel zum Festpreis, so viel das Herz (und der Magen) begehrt. In jedem Fall empfiehlt sich eine Reservierung. Weil Spargel nur bei passender Witterung gut wächst, kann es zwischenzeitlich manchmal zu Lieferengpässen kommen.

Interessantes zur Geschichte des Spargels in unserer Region, zum Anbau und zum stilechten Essgenuss erzählt das Europäische Spargelmuseum in Schrobenhausen (geöffnet im Mai und Juni täglich von 10 bis 17 Uhr, von Juli bis April jeweils mittwochs, samstags und sonntags von 14 bis 16 Uhr. www.museen-schrobenhausen.de).

Fast einen halben Meter messen diese Spargelstangen. Sie gedeihen in Ainertshofen eher zufällig auf einem bereits abgeernteten Bifang. Der war hoch mit Kompost abgedeckt. Weil Spargel so lange wächst, bis er die Sonne sieht, geriet die Pflanze extrem lang. Präsentiert werden die Rekord-Stangerl von Sina Göppel, Azubi auf dem Waglerhof und Schrobenhausener Spargelkönigin 2014.



Kultur im Wittelsbacher Land

Robin Hood und Winnetou unterm Sternenhimmel

Im Juni beginnt die Freiluft-Theatersaison: Die Open-Air-Bühnen Schiltberg und Dasing zeigen actionreiche Inszenierungen



Prachtvolle Kulisse: Inszenierung auf dem Schiltberger Hofberg.

Schwerterklirren und Pulverdampf, rassige Pferde, tugendsame Maiden und listige Helden: Es ist viel geboten in diesem Sommer auf den Freilicht-Bühnen im Wittelsbacher Land. Auf dem Hofberg in Schiltberg neckt Robin Hood den Sheriff von Nottingham, bei den Süddeutschen Karl-May-Festspielen in Dasing reiten Winnetou

und Old Shatterhand „Im Tal des Todes“. Bei den Historischen Markttagen in Aichach kann man sich an heiteren mittelalterlichen Gerichtsszenen erfreuen. Sämtliche Stücke sind in ihrer Bühnenfassung Erstaufführungen. Weltpremiere!

Jeder kennt Robin Hood. Diesen gewieften Meisterschützen, der die Reichen überfiel und die Beute an die Armen verteilte. Der mit vertriebenen Bauern und Geächteten einen eigenen, rauen Staat im dunklen Sherwood Forest aufbaute - und dennoch mit glühendem Herz um die reiche Edeldame Marian warb. „Das ist der Robin Hood, wie er in vielen Filmen gezeigt wird“, sagt Hans Kriss. „Historisch gesehen stimmt da vieles nicht.“

Kriss und seine Ehefrau Afra ihren eigenen „Robin Hood“ verfasst und ihn den Schiltbergern auf den Leib geschrieben. „Wir sind ganz weggegangen von den Kinofilmen. Die Effekte, die dort verwendet werden, können wir auf einer Naturbühne gar nicht umsetzen“, erzählt der Hörzhausener Autor.

Stattdessen habe man sich ein halbes Jahr lang in die ursprünglichen Sagen eingelest. Dort taucht Robin Hood als Räuberhauptmann und Wilderer auf, als harter Hund, der aber stets als lustig, tollkühn, listig sowie als ausgezeichnete Kämpfer und Bogenschütze dargestellt wird. Diesen Charakter hat auch der Schiltberger Robin Hood: „Er kämpft mit Schläue gegen die Willkür der Mächtigen.“

Es wird also lustig zugehen auf dem Hofberg und auch rasant. Die Bogenschützen der Schiltberger Ritter lassen die Pfeile sausen, in mehreren Szenen jagen die Dar-

steller auf Pferden am Publikum vorbei (einige von ihnen haben eigens Reitunterricht genommen). Die schöne Marian ist keine Adelige, sondern eine Müllerstochter, die vertriebene Witwen und zwangsverheiratete Frauen in ihrer Mühle aufnimmt – ein sozialer Aspekt, der heute so zeitgemäß ist wie im Mittelalter.



ter, die vertriebene Witwen und zwangsverheiratete Frauen in ihrer Mühle aufnimmt – ein sozialer Aspekt, der heute so zeitgemäß ist wie im Mittelalter.

Die Dasinger Western-City fiel im Juli 2017 einem verheerenden Brand zum Opfer. Verschont vom Feuer blieb die Freilichtbühne. Dort können heuer wieder die Süddeutschen Karl-May-Festspiele stattfinden. Vom 27. Juli bis 9. September werden jeden Samstag und Sonntag insgesamt 22 Vorstellungen gegeben. Am Klaskiker „Im Tal des Todes“ wirken 80 Darsteller und 25 Pferde mit. Die bis zu 500 Zuschauer sitzen auf einer überdachten Tribüne und sehen Stunts, Reiterszenen und viele pyrotechnische Effekte. Rund um die Theaterszene sind Western-Hütten für das Kulinarische und ein Rahmenprogramm aufgebaut. www.karlmay-festspiele.de.

Angelika Weiß, die Vorsitzende des Hofberg-Freilichttheater e. V. freut sich schon auf die kommende Saison: Nach mehreren Shakespeare-Produktionen, die ja eher vom Wortwitz leben, komme jetzt wieder ein „actionreiches Stück“ ins Programm. Im über 100-köpfigen Ensemble spielen auch zehn Kinder mit und eine Reihe von Neulingen aus dem weiten Umkreis, die sich um eine Rolle beworben haben. Und auch der Bühnenbau sollte klappen, wenngleich er anspruchsvoll ist: Die Burgkulisse muss zu Nottingham Castle umgestaltet werden, Sherwood Forest symbolisiert eine gigantische Eichen-Attrappe, die mehrstöckig bespielt werden kann.

Erste Bühnenprobe ist traditionell an Karfreitag, Premiere am 15. Juni. Robin Hood wird bis 21. Juli 21 Mal gespielt. Über 10000 Besucher werden dazu auf dem Hofberg erwartet, wo pro Vorstellung 1000 Zuschauer Platz haben.

Ebenfalls ins Mittelalter entführen die Schauspieler bei den Historischen Markttagen vom 7. bis 9. September in Aichach. Dort werden diverse Gerichtsprozesse gespielt, die anlassbezogen geschrieben werden. Unter anderem geht es dabei um Milchpanscherei, Wirtshausschlägereien oder ähnliche eher heitere Begebenheiten. Diese Aufführungen finden nicht auf einer festen Bühne, sondern in improvisierter Kulisse statt. „Theater im Freien“ nennt Michael Schmidberger, Kreisheimatpfleger und Berater für die Amateurtheater im Wittelsbacher Land, diese Praxis, die unter anderem auch in Affing (2008) und Mering (2004) geübt wurde. Auch die Theaterfreunde in Unterwittelsbach betreiben für ihre Inszenierungen alle zwei Jahre (wieder 2019) im Park des Sisi-Schlusses großen Aufwand: Die 500 Zuschauer sitzen auf einer ansteigenden Tribüne. www.hofberg-freilichttheater.de.

Wärme im Wohnzimmer, nicht vor dem Haus

Experten geben Tipps bei Energiestammtischen und beraten kostenlos angehende Bauherren

Über 36000 Wohnhäuser stehen im Landkreis Aichach-Friedberg. Jährlich kommen 200 bis 300 neue dazu. Durchschnittlich 111 Quadratmeter Wohnfläche müssen dort beheizt werden. Intelligente Heiztechnik, verbesserte Baumaterialien und Dämmstoffe ermöglichen dabei die Reduzierung des Energieverbrauchs. Da hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Häuser können mit einem Faktor 10 besser gebaut werden und sogar zu Plusenergiehäusern werden. Es entstehen umwelt-

freundlichere und auf Dauer kostengünstigere Häuser.

Mit entsprechender Nachrüstung lassen sich aber auch ältere Gebäude energieeffizienter gestalten. Kostenlose Informationen dazu gibt es bei den Energie-Stammtischen im Wittelsbacher Land. Solche finden z.B. in Friedberg (21. März, 19 Uhr, im Gasthof Zieglerbräu) und Dasing

(9. April, 19 Uhr, im Bauemarkt, für die Gemeinden Obergriesbach und Dasing) statt. Themen sind unter anderem Heizen, Dämmen, Fenster und Rolladenkästen, Finanzierungen und Förderungen, Energie selbst erzeugen, Thermographie-

und Energieberichte. Eingeladen sind alle Interessierten. Mit dabei sind ein neutraler Energieberater und regionale Experten. Weitere Termine, Infos und Anmeldung unter Tel. 08251/92-232 oder online unter www.lra-aic-fdb.de/klimaschutz. Die Energiestammtische gehören zum LEADER-geförderten Projekt „Energieeffizienz am Gebäudebestand im Wittelsbacherland“.

In dem geförderten Projekt „Energieoptimiertes Bauen im Wittelsbacher Land“ können (angehende) Bauherren zudem individuelle Einzelberatungen in Anspruch nehmen, zum Beispiel in Friedberg am 22. März, im Verwaltungsgebäude am Marienplatz.



Die Lokale Aktionsgruppe informiert

1,5 Millionen Euro Fördermittel stellt das Programm LEADER der Europäischen Union bis 2020 für das Wittelsbacher Land bereit. Sie können abgeschöpft werden für Projekte, die den Lebenswert, die Wirtschaftskraft oder den Umweltschutz im Landkreis stärken.

Derzeit befinden sich neun Projekte in der Umsetzung, unter anderem „Erlebnis Ecknach“: In der Ortsmitte von Adelzhausen entsteht an der Ecknach ein Freizeitgelände mit Naturspielmaterialien und Erlebnisweg, Fördersumme ca. 110 000 €. Für die Ausstellung im Museum

im Friedberger Schloss ist ein Förderbetrag von 100 000 € vorgesehen.

Fördergelder fließen auch für die Erfassung und Dokumentation seltener und regionaltypischer Apfel- und Birnensorten in Nordschwaben im Rahmen eines Kooperationsprojektes und in Maßnahmen zu Energieoptimierungen an Häusern (Fördersumme insgesamt 64 000 €). Kurz vor der Fertigstellung befindet sich die Erweiterung des Lehrbienenstandes in Aichach mit Informationen auf Schautafeln u. a. zur bienenfreundlichen Gartengestaltung, ca. 21 000 €.

NEUIGKEITEN AUS DEM WITTELSBACHER LAND

Auszeichnung für die Spezialitätenwirte

Beste bayerische Küche wird im Gasthof „Goldener Stern“ in Rohrbach serviert, einem der elf Spezialitätenwirte im Wittelsbacher Land. Das bestätigten nun auch Landwirtschaftsminister Helmut Brunner

UNSERE PARTNER



Spezialitätenwirte:
Hervorragende
Gastronomie

und die Präsidentin des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbands, Angela Inselkammer. Sie überreichten der Wirtsfamilie Fuß die Urkunde für „Ausgezeichnete bayerische Küche“. „Sie sind Repräsentanten einer regionaltypischen Küche, darauf können Sie zu Recht stolz sein“, sagte der Minister in seiner

Laudatio. Nach Brunners Worten steht die Auszeichnung für hohe Qualität, heimische Produkte und besten Service. Bayernweit erhielten 35 Lokale die Prämierung.

Derweil hat sich Spezialitätenwirt Martin Wastl umorientiert. Er schloss zum Jahresbeginn seinen Tavernwirt im Aichacher Stadtteil Sulzbach und konzentriert sich nun auf sein neues Wirkungsfeld. Er betreibt die Weilachmühle in Thalhausen bei Altomünster.

Eine Auszeichnung gab es für einen weiteren Gastronomiebetrieb im Wittelsbacher Land: Der Landgasthof Zum Herzog Ludwig in Friedberg-Harthausen wurde mit dem „Bib Gourmand Deutschland 2018“ von Michelin gekürt. Der Preis wurde verliehen, weil das Haus in seinem „Speisezimmer“ (Gourmet-Restaurant mit französischer Küche) qualitativ herausragende Menüs zu fairen Preisen anbietet.

Enkeltauglich leben: Forum Z

Zum zweiten Mal findet in Blumenthal das Forum Z(ukunft) statt. Am 8. April zwischen 9 und 18.30 Uhr sind alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, ihre Ideen für eine nachhaltige und enkelgerechte Lebensweise in unserer Region einzubringen. In Arbeitskreisen und Workshops sollen Vorschläge gemacht werden, wie das Wittelsbacher Land bis zum Jahr 2050 zur Ökomodellregion werden kann.

Anregungen dazu geben drei Referenten: Harald Klimenta, globalisierungskritischer Buchautor und Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac Deutschland, Franz Galler, Bankkaufmann, Vermögensberater und Fachmann für nachhaltige Ökonomie in ländlichen Räumen, sowie Julia Stanger von RENN, einer Aktions-Plattform, die bürgerschaftliche Initiativen in Süddeutschland fördert und koordiniert. Das Forum Z organisieren der Bund Naturschutz Aichach-Friedberg und die Gemeinschaft Schloss Blumenthal. Teilnehmen können alle Interessierten, Infos online unter www.zukunft.bn-aic.de.

Gemeinsam für das Wittelsbacher Land

Der Wittelsbacher Land e.V. fördert die nachhaltige Entwicklung der Region. Werden Sie jetzt Mitglied!



Impressum

Wittelsbacher Land e.V., Münchener Str. 9, 86551 Aichach, Tel. 082 51/92-477, Fax 082 51/92-172
1. Vorsitzender: Dr. Klaus Metzger, Landrat (verantwortlich)
Redaktionsleitung: Wolfgang Müller
Texte: Wolfgang Glas, Wittelsbacher Land e.V.
Fotos: Wolfgang Glas, Günter Wurm, P. Holthaus, Erich Hoffmann, Stadt Friedberg, Monika Grunert, Michael Schmidberger, Josef Gampel, Adolf Fischer
Satz/Layout: Agentur Simmeth GbR, Oberwittelsbach
Druck: Mayer & Söhne, Aichach

Die Herausgabe der Wittelsbacher Land Zeitung wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).

Kultur im Wittelsbacher Land

David Hasselhoff trifft La Brass Banda

Festivalzeit: Schlager, Reggae und Independent unter freiem Himmel



4500 Besucher kamen voriges Jahr zum Südufer-Festival nach Friedberg. Es erlebt heuer im Juli seine zweite Auflage.

David Hasselhoff und DJ Ötzi in Friedberg, La Brass Banda auf Schloss Scherneck, Haindling in Mering, Reggae- und Ska-Größen in Wulfertshausen:

Diesen Sommer wird es heiß auf den Musikbühnen im Wittelsbacher Land. Ein Überblick über die Festivalzeit 2018:

Mit einem Staraufgebot warten die Friedberger Schlagertage am 11. und 12. Mai auf. An den See kommen 16 Künstler und Gruppen, die zu den bekanntesten auf dem deutschen Markt zählen: Die Partymacher DJ Ötzi, Nik P. und Mickie Krause sind am Freitag dabei, am Samstag geben sich voXX-club, Pietro Lombardi, Claudia Jung und der „Grand-Prix“-Sänger Guildo Horn die Klinke in die Hand. Wohl berühmtester Gast ist David Hasselhoff. Mit seinem Hit „Looking for freedom“ eroberte der Schauspieler (Knight Rider, Baywatch) und Sänger 1989 die Welt-Charts. Vergangenes Jahr feierten rund 4500 Fans im Schlagerzelt. www.schlagertage.de



Im Mai in Friedberg: DJ Ötzi (links) und Mickie Krause.

Stadt Friedberg veranstaltet. Bei dem Open Air am 20. und 21. Juli treten zahlreiche Bands auf zwei Bühnen auf. Zu hören gibt es eine bunte Mischung von Rock und Pop über Indie und Hip-Hop bis zur elektronischen Musik. Verschiedene DJs legen auf. Ein Kreativmarkt lädt zum Bummeln ein. www.suedufer-festival.de

An ein junges Publikum richtet sich das Südufer-Festival, das die

Von 20. bis 22. Juli lädt Schloss Scherneck zum Kult(ur)sommer.

Im idyllischen Schlossohof, hoch über dem Rehlinger Lechrain, sind außergewöhnliche Künstler zu sehen. Die Kabarettistin Martina Schwarzmann am Freitag ist bereits ausverkauft, La Brass Banda spielen am Samstag. Den Abschluss machen Werner Schmidbauer, Martin Kälberer und Pippo Pollina mit ihrem Programm „Süden“. www.konzertbuero-augsburg.de

Haindling, die Band, die seit 35 Jahren für den Sound Bayerns steht wie kaum eine andere Gruppe, gastiert am 20. Juli in Mering. Am Badanger werden 2000 Fans zu dem Open Air erwartet. Schon mehrere Male wurde versucht, Hans-Jürgen Buchner und seine Mannen an die Paar zu verpflichten. Erst jetzt hat es geklappt, statt auf der Augsburgener Freilichtbühne spielt Haindling heu-

er ein paar Kilometer weiter im Süden.

Zum 17. Mal steigt im Friedberger Ortsteil Wulfertshausen „Reggae in Wulf“. Am 27. und 28. Juli kommen Reggae-Sänger und Ska-Bands aus ganz Süddeutschland an die Moosstraße. Familiär und fröhlich soll die zweitägige Veranstaltung werden, zu der ein friedliches Völkchen Sound und Sonne genießt. Mit ihren Zelten sorgen viele Besucher für Camping-Stimmung wie im Süden. Im Shisha-Zelt kreist die Wasserpfeife und an der Mahagoni-Bar kann man sich Cocktails wie am karibischen Strand mixen lassen. An den Verkaufsständen auf dem Festivalgelände gibt es die typischen Kopfbedeckungen sowie Armbreife und Anhänger, Taschen und Tücher, Haarschmuck und vieles mehr.

Mering bandelt an mit Israel

Gemeinde-Partnerschaft mit der Stadt Karmi'el in Galliläa wird angestrebt

Gemeinden im Wittelsbacher Land pflegen seit vielen Jahren Partnerschaften mit Städten in Frankreich, den USA, Österreich oder Ungarn. Aber mit Israel? Mering wird wohl die erste Ortschaft sein, die diesen

Schritt wagt. In diesem Sommer nämlich soll eine Partner-Vereinbarung mit Karmi'el (hebräisch: כרמיאל) unterzeichnet werden. Für Günter Wurm wäre das einer seiner eindrucksvollsten Lebensmomente.

Der Unterbergener setzt sich seit 2004 für die deutsch-israelische Freundschaft ein. Damals war er Jugendbeauftragter des Gemeinderats in Schmiechen. Die Burschen und Mädchen dort wollten im Ferienprogramm einen Israel-Tag veranstalten, weil rund um Mering antisemitische Parolen gerufen und an Wände gesprüht worden waren. „Ich kannte Israel damals – wie die meisten – nur aus den Medien“, sagt Günter Wurm. Er nahm ersten Kontakt auf mit der Israelitischen Kultusgemeinde in München. Inzwischen ist er Israel-Fan, war achtmal in dem Land am Mittelmeer und hat 15 Israel-Tage in Mering organisiert, bei denen jüdische Kultur und Geschichte vorgestellt werden. Seine „Arbeitsgemeinschaft Städtepartnerschaft Mering-Karmi'el“ hat jüngst die Wanderausstellung „Synagogen in Schwaben“, ein LEADER-geförder-



tes Projekt, nach Mering geholt, viele Hundert Besucher sahen sie. 2009 kamen erstmals israelische Jugendliche nach Mering, 2010 fuhren die Meringer an den See Geneareth, um Land und Menschen kennenzulernen. „Die Begegnungen dort sind völlig heiter und unkompliziert“, sagt Günter Wurm. Den Holocaust würde die heutige isra-

elische Generation den Deutschen nicht mehr vorwerfen, stattdessen habe man Spaß am gemeinsamen Feiern, an Sport und Shoppen. „Typisch jüdisch gibt's nicht“, meint Wurm. Man sei herzlich und hilfsbereit aufgenommen worden. Diese Herzlichkeit soll zurückgegeben werden, wenn am 17. Juli zum Israelfest der Mäd-



Jugendliche aus Mering besuchten Karmi'el in Israel (großes Bild). Oben: Beim Israeltag in Mering Günter Wurm (l.), Bürgermeister Hans-Dieter Kandler (Mi.) und Dieter Munker (re.) von der Deutsch-israelitischen Gemeinde Augsburg.

chenchor aus Karmi'el auftritt und dessen Bürgermeister Adi Eldar zu Besuch ist. 2019 dann fahren die Meringer wieder nach Karmi'el, einer 50000 Einwohner zählenden Industriestadt im Norden Israels, die als araberfreundlich gilt. Sie wurde 1964 gegründet und soll Mitte der 2020er-Jahre 120000 Einwohner beherbergen.

